

Pressemitteilung des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt –
Landesmuseum für Vorgeschichte
04.08.2016

»Luther war hier« – Anbringung einer Plakette am ehemaligen Augustinerkloster Himmelpforte bei Wernigerode

Das Projekt »Luther war hier«, ein Kooperationsprojekt des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, vernetzt über 60 Orte in Sachsen-Anhalt, an denen sich Martin Luther tatsächlich aufgehalten hat, aufgehalten haben soll oder mit denen sich Luther-Legenden verbinden. Die Orte werden mit Metall-Plaketten gekennzeichnet, die einen QR-Code tragen. Über ihn lässt sich eine mobile Internetseite öffnen, die Informationen zum jeweiligen Bauwerk und Ereignis bereithält, ergänzt durch Bilder, Zitate und Quellen. Die Tourismus-Route wird ständig erweitert.

Etwa fünf Kilometer westlich vom Stadtzentrum Wernigerodes entfernt und über den Harzer Klosterwanderweg zu erreichen, liegt das ehemalige Augustinerkloster Himmelpforte. Im Jahr 1253 gestiftet, 1525 während des Bauernkrieges geplündert, zerstört und später gänzlich abgetragen, erinnert heute nur noch ein Gedenkstein an das Kloster. Eine Bronzetafel berichtet davon, dass Martin Luther hier am 6. August 1517 mit seinem geistlichen Mentor Johannes von Staupitz zusammentraf und den Ablasshandel besprach. Luther bündelte seine Kritik an der kirchlichen Ablasspraxis bekanntlich in den 95 Thesen, mit deren Veröffentlichung er am 31. Oktober 1517 die Reformation auslöste.

Tatsächlich war Martin Luther im Kloster Himmelpforte. Als Distriktvikar der Augustinereremiten hatte er ab 1515 zehn, später elf Klöster im sächsisch-thüringischen Raum zu beaufsichtigen. Staupitz war als Generalvikar sein unmittelbarer Vorgesetzter. Belegt ist Luthers Aufenthalt und sein Treffen mit Staupitz in Himmelpforte durch einen Brief, den Luther von hier seinem Ordensbruder Johannes Lang nach Erfurt schrieb und der mit „Ex Porta caeli sexta Augusti“ – aus Himmelpforte am 6. August – unterschrieben ist. In der anerkannten kritischen Weimarer Ausgabe von Luthers Briefwechsel (WABr, Bd. 1, 1930, S. 101 f.) ist der Brief auf 1517 datiert. Prüft man allerdings die zeitlichen Zusammenhänge der in dem Brief gegebenen Informationen, kommen Zweifel an dieser Datierung auf, denn die in der Forschungsbibliothek Gotha erhalten gebliebenen Abschrift von Luthers Brief nennt gar keine Jahreszahl. War Luther also wirklich 1517 in Himmelpforte?

Luther hatte auf Anweisung von Staupitz Mönche aus Himmelpforte zum Studium an die Erfurter Universität geschickt. Sie überbrachten Johannes Lang, der kurz zuvor von Luther als Prior des Erfurter Augustinerklosters eingesetzt worden war, auch den besagten Brief. Lang solle, so schrieb Luther, die Brüder bei sich aufnehmen und für Kleidung und alle anderen notwendigen Dinge sorgen. Außerdem erinnerte Luther Johannes Lang daran, das zu tun, was Staupitz ihm kurz zuvor schon mündlich in Eisenleben befohlen hatte, nämlich so schnell wie möglich die Würde eines Lizentiaten der Theologie zu empfangen.

Die Frage, wer wann an der Universität Erfurt studierte, lässt sich anhand der schon im 19. Jahrhundert publizierten Matrikelbücher leicht beantworten. Hätte man im August 1517 Augustinermönche zum Studium nach Erfurt geschickt, müssten diese also in der Matrikel des Wintersemesters 1517/18 erscheinen. Dort sucht man allerdings vergebens. Für das Wintersemester 1516/17 hingegen lassen sich neu immatrikulierte Augustiner nachweisen. „Isti novem fratres ord. Augustiniani...“ lautet der Eintrag in der Matrikel. Johannes Lang war im Sommer 1516 gerade erst zum Sententiarius promoviert worden; mit der Lizentiatenwürde sollte er auf Wunsch von Staupitz zügig den nächsten akademischen Grad erreichen. Schließlich fand auch das Gespräch, das Staupitz mit Lang in Eisleben über dessen akademische Zukunft führte, nicht 1517, sondern 1516 statt. Gemeinsam mit Luther hatten Staupitz und Lang am 22. Mai an der Weihe des Eisleber St. Annenklosters teilgenommen.

Kurzum: Luther war nicht am 6. August 1517 in Himmelpforte, sondern genau ein Jahr früher. Dass er damals, wie es auf der Bronzetafel heißt, mit Staupitz den Ablasshandel besprochen hat, lässt sich aus historischen Quellen nicht belegen.

Projektwebseite:

www.luther-erleben.de/luther-war-hier

Kontakt:

Dr. Alfred Reichenberger

Tel. 0345 · 52 47 -312

reichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

Sachsen-Anhalt –

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Str. 9

06114 Halle (Saale)



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE